

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben

Die Körperschaft hat ihren Sitz in Solingen. Darüber hinaus werden Zweigstellen in den Verbandsgemeinden Solingen und Wuppertal unterhalten.

Zweck der Körperschaft ist nach der Satzung die Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule, der Familienbildung und der Beschäftigung und Qualifizierung nach Maßgabe der einschlägigen Gesetze.

Die Zweckverbandssatzung ist am 30.12.2005 in Kraft getreten.

Der Zweckverband bilanziert gemäß Zweckverbandssatzung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB. Die Vorjahresangaben wurden hinsichtlich der Änderungen nach BilMoG nicht angepasst.

Die Darstellungsform der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen p.r.t. vermindert.

Die von den Städten Wuppertal und Solingen zum 01.07.2006 eingebrachten Vermögensgegenstände wurden zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet und ebenfalls um planmäßige Abschreibungen p.r.t. vermindert.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Bemessung der Abschreibung wurde auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Die Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter (150,01 bis 1.000 EUR) wurde entsprechend der steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Dieser wurde auch für die Handelsbilanz ohne Veränderungen übernommen, da er nicht von wesentlicher Bedeutung ist.

Mietereinbauten werden entsprechend der Mietdauer linear abgeschrieben.

Die Wertansätze der bezogenen Waren entsprechen grundsätzlich den Anschaffungskosten gem. § 255 HGB. Zum Umlaufvermögen wurde hinsichtlich der Vorräte wegen Geringfügigkeit auf eine Aktivierung zum 31.12.2011 verzichtet. Es bestehen keine expliziten Lager.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 105,28 und eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 7.013,45 € wurde berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der vernünftigen kaufmännischen Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen aller Beamtinnen und Beamten erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Steuerberaterfirma Rinke Treuhand GmbH.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach § 253 HGB unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUCM) und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 5,15 %. Zusätzlich wurde ein Gehalts- und Rententrend für zukünftig 1,5% einbezogen. Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlage dienten die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Aufgrund der Umstellung der HGB-Bilanzierung infolge der BilMoG-Einführung wurde von der Vorschrift gem. Artikel 67 Absatz 1 EGHGB kein Gebrauch gemacht.

Die Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Ein entsprechendes Gutachten liegt vor. Entsprechend § 265 Abs. 2 HGB ist darauf hinzuweisen, dass im Berichtsjahr die Altersteilzeitrückstellung unter der Position sonstige Rückstellungen ausgewiesen wird, statt bisher unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von € 727.736,20 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von € 1.866.996,00 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 94.305,35 enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 1.866.996,00 enthalten. Ein Zahlungsplan steht noch nicht fest. Die Forderungen stammen aus übernommenen Personalverpflichtungen im Rahmen der Personalüberleitungsverträge. Die Verbandsgemeinden haben zugesichert, die auf den Zweckverband übertragenen Altverpflichtungen auszugleichen. Des Weiteren befinden sich in den so. Vermögensgegenständen Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von € 16.158,43

Aktive Rechnungsabgrenzung

Es ergibt sich ein Abgrenzungsbetrag i.H.v. € 16.574,98. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Beamtengehälter für Januar 2011, die bereits im Dezember 2010 ausgezahlt worden sind.

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 427.519,62.

Hierin enthalten ist das Anlagevermögen, welches die Städte Solingen und Wuppertal zum 01.07.2006 in Höhe von € 700.147,77 in den Zweckverband eingelegt haben.

Weiterhin wurden Forderungen an die beiden Städte in Höhe von € 1.462.960,- ausgewiesen.

Als Entnahmen stehen den Einlagen die eingebrachten Rückstellungen zum 01.07.2006 in Höhe von € 1.735.588,15 gegenüber.

Das Eigenkapital der Bergischen VHS hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

<u>Eigenkapital- position</u>	<u>Anfangs- Bestand €</u>	<u>Entnahmen €</u>	<u>Zugänge €</u>	<u>Endbestand €</u>
Kapitalrücklage	427.519,62	0,00	0,00	427.519,62
	<u>427.519,62</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>427.519,62</u>

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungs- Position	Anfangs- bestand €	Inan- spruch- nahme €	Auf- lösung €	Zu- führung €	Endbestand €
Pensions- rückstellung	1.488.474,00	0,00	0,00	136.574,00	1.625.048,00
Beihilfe- rückstellung	249.766,00	0,00	0,00	22.918,00	272.684,00
Altersteilzeit- rückstellung	1.265.048,00	94.737,00	0,00	156.363,00	1.326.674,00
Urlaubs- rückstellung	104.282,58	104.282,58	0,00	140.227,81	140.227,81
Gleitzeitrückstellung	32.804,36	32.804,36	0,00	51.393,79	51.393,79
Jubiläum	12.372,10	711,25	0,00	1.321,33	12.982,18
Gewährleistung	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
Jahresabschluss- kosten	20.013,79	20.013,79	0,00	25.772,93	25.772,93
Archivierungskosten	13.734,76	0,00	0,00	853,56	14.588,32
Sonstige Rückstellungen	448.102,90	290.603,93	17.212,66	53.086,97	193.373,28
	<u>3.635.598,49</u>	<u>543.152,91</u>	<u>17.212,66</u>	<u>588.511,39</u>	<u>3.663.744,31</u>

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vorwiegend Verpflichtungen zur Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen (T€ 118), für den verbleibenden Anspruch des Stammpersonals auf die Auszahlung von leistungsorientierter Bezahlung (T€ 75).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von € 524.139,32 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 141.953,30 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 103.444,16 enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzung

Es sind vorwiegend Entgelteinnahmen aus dem Kursgeschäft abzugrenzen.

Folgende Fälle sind abzugrenzen:

- Anteilige Entgelteinnahmen in 2012 für jahresübergreifende Kurse, die jedoch bereits vollständig in 2011 bezahlt wurden.

Der Entgeltanteil bei jahresübergreifenden Kursen, der sich auf das Geschäftsjahr 2011 bezieht, beträgt € 112.318,64.

Weiterhin sind einige projektbezogene Zuschüsse und Spenden abzugrenzen, in Summe € 82.767,11.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung oder nach § 251 HGB anzugeben wären, existieren nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Zuschüsse	5.338.546,39	6.367.554,58
Teilnehmerentgelte	1.756.467,62	1.775.657,98
Sonstige	145.157,28	242.410,12
	7.240.171,29	8.385.622,68

Die Teilnehmerzahlen entwickelten sich wie folgt:

	Politik/ Gesellschaft/ Umwelt	Kultur/ Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit/ Beruf	Grund- Bildung/ Schulab- schlüsse	ohne Zuord- nung
Teilnehmer/ innen in Kursen im Jahr 2010	8.636	4.180	7.477	12.133	2.110	835	29
Teilnehmer/ innen in Kursen im Jahr 2011	8.070	4.279	6.918	11.636	1.610	821	22
Teilnehmer/ innen in Einzelveran- staltungen im Jahr 2010	6.539	2.089	1.332	582	68	0	0
Teilnehmer/ innen in Einzelveran- staltungen im Jahr 2011	7.928	1.543	2.021	266	230	115	466

Für den Bereich Beschäftigung und Qualifizierung ergaben sich folgende Werte:

Bezeichnung	Jahr	Bewilligte Monate	Belegte Monate	Auslastungsquote
Tequa	2010	228	200	87,72%
	2011	60	44	73,33%
Berufvorbereitungs- maßnahme	2010	320	266	83,13%
	2011	1999	150	75,38%
BEOS/Jubem	2010	350	307	87,71%
	2011	360	323	89,72%
Pro Beruf 1	2010	99	4	4,04%
	2011	0	0	0,00%
Pro Beruf 2	2010	7	15	26,32%
	2011	0	0	0,00%
Pro Beruf 3	2010	150	100	66,67%
	2011	102	97	95,10%
3. Weg Teil 1	2010	1	0	0,00%
	2011	0	0	0,00%
3. Weg Teil 2	2010	144	111	77,08%
	2011	7	7	100,00%
Ausbildung 2006	2010	18	11	61,11%
	2011	0	0	0,00%
Tischlerausbildung	2010	72	72	100,00%
	2011	12	12	100,00%
Integrative Aus- bildungsmaßnahme	2010	138	136	98,55%
	2011	133	131	98,50%
Teilzeitausbildung	2010	138	111	80,43%
	2011	89	84	94,38%
AKTIV	2010	230	176	76,52%
	2011	60	23	38,33%

Bezeichnung	Jahr	Bewilligte Monate	Belegte Monate	Auslastungsquote
Internet-Café	2010	264	263	99,62%
	2011	242	231	95,45%
ORIENTAS	2010	612	543	88,73%
	2011	493	434	88,03%
BEA	2010	194	179	92,27%
	2011	48	47	97,92%
AGH	2010	3.655	2.905	79,48%
	2011	3.211	1.876	58,42%

In den Erlösen sind Zuschüsse/Umlagen der Städte Wuppertal und Solingen i.H.v. € 4.268.295,53 enthalten.

Abschreibungen nach §§ 254, 280 Abs. 2 HGB auf Grund steuerrechtlicher Vorschriften wurden nicht vorgenommen. Ferner wurde auch kein Sonderposten nach § 273 HGB gebildet.

Das - in der Rückstellung enthaltene - mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 vereinbarte Gesamthonorar i.H.v. € 9.850,00 netto enthält ausschließlich Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

Sonstige Angaben

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Anzahl der Mitarbeiter

	Allgemeine und berufliche Weiterbildung	Beschäftigung Und Qualifizierung	Familien Bildung	Verwaltung	Gesamt 2011	Gesamt 2010
Festangestellte	53	38	9	18	118	124
Arbeitnehmer und Beamte	(42,35)	(30,30)	(7,15)	(14,53)	(94,33)	(100,73)
Befristet	2	1	0	3	6	10
angestellte Arbeitnehmer	(0,75)	(0,5)		(1,14)	(2,39)	(5,09)
Auszubildende	0	27 (24)	0	0	27 (24,25)	42 (40,25)
	55 (43,10)	66 (55,05)	9 (7,15)	21 (15,67)	151 (120,97)	176 (146,07)

Vollzeitstellen in Klammern

Der Personalaufwand betrug € 6.979.265,73 und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Löhne und Gehälter	4.889.597,63	5.175.410,81
Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.313.370,34	1.333.234,53
Beihilfen	13.138,54	19.072,64
Zuführung Rückstellungen	276.262,74	419.988,15
Sonstige Personalkosten	486.896,48	719.023,97
	<u>6.979.265,73</u>	<u>7.666.730,10</u>

Der Zweckverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 151 Arbeitnehmer. Davon sind 112 Arbeitnehmer Festangestellte und 6 Mitarbeiter in einem zeitlichen befristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt, 6 Mitarbeiter stehen im Beamtenverhältnis, und 27 Auszubildende.

Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung des Zweckverbandes ist der Vorstandsvorsteher und der stellvertretenden Vorstandsvorsteher. Die Funktionen werden unentgeltlich wahrgenommen.

Organe des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat laut Satzung eine Verbandsversammlung, in die jedes Verbandsmitglied sieben Vertreter/innen entsendet.

Verbandsvorsteher ist Herr Ernst Schneider, Beigeordneter der Stadt Solingen, sein Stellvertreter ist Herr Dr. Johannes Slawig, Stadtdirektor der Stadt Wuppertal.

Der hauptamtlichen Leitung des Zweckverbands gehörten im Jahr 2011 an:

Frau Monika Biskoping (pädagogische Leitung)

Herr Udo H. Bente (kaufmännische Leitung)

Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung gehörten in 2011 an:

				Fahrkostenerstattung
Herr	Ernst	Schneider	Beigeordneter SG zugleich Verbandsvorsteher	
Frau	Renate	Warnecke	Ratsmitglied W Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung	75,00 €
Herr	Dirk	Jaschinsky	Ratsmitglied W	79,50 €
Frau	Gisela	Schlüter	Ratsmitglied W	28,50 €
Herr	Tim	Kurzbach	Ratsmitglied SG	32,70 €
Herr	Peter	Hartwig	Ratsmitglied W	98,10 €
Herr	Marc	Schulz	Ratsmitglied W	59,70 €
Herr	Jörn	Suika	Ratsmitglied W	49,50 €
Herr	Matthias	Nocke	Beigeordneter W	
Frau	Gabriele	Racka- Watzlawek	Ratsmitglied SG stellv. Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung	71,70 €
Herr	Manfred	Krause	Ratsmitglied SG	77,10 €
Herr	Markus	Preuß	Ratsmitglied SG	6,90 €
Herr	Rainer	Villwock	Ratsmitglied SG	35,40 €
Frau	Birgül	Ünlü	Ratsmitglied SG	16,50 €
Frau	Petra	Steinheuer	Ratsmitglied SG	38,40 €
Herr	Eckhard	lessner	Ratsmitglied SG	24,00 €
Herr	Gerd	Schlupp	Ratsmitglied SG	16,50 €

Fahrtkostenersatz ist in Höhe von 739,50 € gezahlt worden.

Die Verbandsversammlung ist im Jahr 2011 dreimal zusammengekommen.

Bilanzgewinn

Der Zweckverband erhält Umlagen der Verbandsmitglieder in Höhe des Jahresfehlbetrags. Ein Bilanzgewinn wird nicht ausgewiesen.

Solingen, den 13.08.2012

Ernst Schneider

Bergische Volkshochschule

Verbandsvorsteher

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten Stand 1.1.2011 €	Umbuchung=U Zugänge €	Umbuchung=U Abgänge €	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten Stand 31.12.2011 €	Ab- schreibungen kumuliert €	Buchwert Stand 31.12.2011 €	Buchwert Stand 31.12.2010 €	Abgänge=A Ab- schreibungen 2011 €
A. Aufwendungen für die Ingansetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	<u>12.521,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.521,53</u>	<u>12.520,53</u>	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>	<u>0,00</u>
B. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>72.791,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>72.791,16</u>	<u>41.505,16</u>	<u>31.286,00</u>	<u>38.659,00</u>	<u>7.373,00</u>
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	<u>72.791,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>72.791,16</u>	<u>41.505,16</u>	<u>31.286,00</u>	<u>38.659,00</u>	<u>7.373,00</u>
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>99.143,10</u>	<u>60.000,00 =U 1.307,26</u>	<u>0,00</u>	<u>160.450,36</u>	<u>22.309,36</u>	<u>138.141,00</u>	<u>88.251,00</u>	<u>11.417,26</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	<u>33.351,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>33.351,31</u>	<u>18.860,31</u>	<u>14.491,00</u>	<u>18.930,00</u>	<u>4.439,00</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.162.124,80</u>	<u>131.787,45</u>	<u>2.090,00</u>	<u>1.291.822,25</u>	<u>794.353,25</u>	<u>497.469,00</u>	<u>520.834,00</u>	<u>1.889,00 =A 154.947,45</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>60.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>60.000,00 =U 0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>60.000,00</u>	<u>0,00</u>
Summe Sachanlagen	<u>1.354.619,21</u>	<u>60.000,00 =U 133.094,71</u>	<u>60.000,00 =U 2.090,00</u>	<u>1.485.623,92</u>	<u>835.522,92</u>	<u>650.101,00</u>	<u>688.015,00</u>	<u>1.889,00 =A 170.803,71</u>
Summe Anlagevermögen	<u>1.427.410,37</u>	<u>133.094,71</u>	<u>2.090,00</u>	<u>1.558.415,08</u>	<u>877.028,08</u>	<u>681.387,00</u>	<u>726.674,00</u>	<u>1.889,00 =A 178.176,71</u>
Insgesamt	<u>1.439.931,90</u>	<u>133.094,71</u>	<u>2.090,00</u>	<u>1.570.936,61</u>	<u>889.548,61</u>	<u>681.388,00</u>	<u>726.675,00</u>	<u>1.889,00 =A 178.176,71</u>